

BRASILIEN

Rio de Janeiro

Seebühne FR 31. August bis SO 02. September | 43.–

Lia Rodrigues

Companhia de Danças

Pororoca

In der Sprache der brasilianischen Ureinwohner bedeutet «poroc-poroc» dröhnen, brausen, «pororoca» ist ein grosser Lärm. Das Grollen der Flut eilt dem Wasser voraus und erlaubt Mensch und Tier, sich in Sicherheit zu bringen, bevor die bis zu vier Meter hohe Welle über mehrere hundert Kilometer flussaufwärts heranrollt, die Uferregionen überflutet und alles mitreisst, was ihr im Weg ist. Es ist ein gewaltiges Naturereignis mit grosser Zerstörungskraft – und gleichzeitig Teil eines fein ausbalancierten Ökosystems.

Lia Rodrigues ist eine beeindruckende Frau. Wo immer sie auftritt, um ihre Arbeit vorzustellen, überzeugt sie durch ihr Engagement, das ebenso sehr ein künstlerisches wie ein gesellschaftspolitisches ist. Lia Rodrigues hat Geschichte und klassisches Ballett studiert, gehörte in den 1970er-Jahren der Antidiktaturbewegung an und feierte bereits mit ihrer ersten Kompanie Andaca grosse Erfolge in ihrer Heimat. Beeindruckt von Pina Bauschs Tanztheater ist sie später nach Europa gekommen und hat schliesslich in Frankreich im Ensemble von Maguy Marin getanzt. Zurück in Brasilien, gründete sie 1990 die Lia Rodrigues Companhia de Danças und gilt inzwischen als Schlüsselfigur des zeitgenössischen Tanzes in Brasilien.

Aber Rodrigues ist weit davon entfernt, sich auf ihrem Erfolg auszuruhen. «Nach 16 Jahren an der Spitze der Companhia war es für mich an der Zeit, neue Herausforderungen zu suchen», erklärt sie in einem Interview. «Es stellten sich neue, dringende Fragen: Wer ist das Publikum der zeitgenössischen Kunst? Wen will ich erreichen mit dem, was ich mache?» – Radikale Fragen verlangen nach radikalen Antworten. Lia Rodrigues hat ihre Companhia 2006 nach Maré verlegt, in eine der grössten Favelas von Rio de Janeiro, wo es für die 140 000 Einwohner weder Kinos noch sonstige kulturelle Einrichtungen, bloss ein einziges, von der Stadt verwaltetes Theater gibt. Hier hat Rodrigues in Zusammenarbeit mit einer unabhängigen Entwicklungsorgani-

Ein Publikum, das offen ist für eine körperliche Erfahrung – das wünscht sich die brasilianische Tänzerin und Choreografin Lia Rodrigues für «Pororoca». Das Stück trägt den Namen einer mächtigen Flutwelle, die an der Mündung des Amazonas entsteht, dort wo Meer und Fluss zusammentreffen. Dieser Zusammenprall von elementarer Wucht dient Lia Rodrigues als Metapher für ihre Performance mit elf hervorragenden Tänzerinnen und Tänzern, in der es um das Zusammenleben der Menschen auf begrenztem Raum geht, um Gemeinschaft unter prekären Bedingungen.

sation 2007 das Centro de Artes da Maré aufgebaut. Sie unterstreicht damit noch einmal ihren Anspruch, Kunst und gesellschaftliche Veränderung miteinander zu verschränken. Herzstück des Centro de Artes und Sitz der Companhia ist eine riesige, umgebaute Fabrikhalle, wo Filme gezeigt werden, Künstlergespräche stattfinden oder Tänzer der Truppe der Bevölkerung kostenlos Unterricht erteilen.

Hier ist «Pororoca» entstanden. Das Stück hat sich aus der unmittelbaren Erfahrung des alltäglichen Lebens in der Favela entwickelt, das auch für Rodrigues und ihr Ensemble immer wieder eine grosse persönliche Herausforderung bedeutet. «Maré ist Pororoca», sagt Lia Rodrigues. «Die Favela ist sehr intensiv, überall ist viel Bewegung, sind viele Leute, vieles passiert gleichzeitig, es herrscht ein grosser und ständiger Lärm.»

Doch der Lärm, das Dröhnen kommt nicht vor in Lia Rodrigues Choreografie, nicht mal Musik. Im Gegenteil: Es ist still auf der Bühne. Nur das Geräusch nackter Füsse, die rennen, hüpfen, springen; der dumpfe Laut von Leibern, die zusammenprallen, das Quiet-

schen von Körpern, die über den Boden geschleift werden, Keuchen, Stöhnen, manchmal Bellen, Brüllen, Kreischen. Und immer wieder Stille, jeder Laut erstickt, jede Bewegung erstarrt, für einen Moment oder zwei. Und obwohl die Gestalten auf der Bühne sich stossen und schlagen, umarmen, necken, lieben, bewegen sie sich wie ein Körper. Und es ist, als sei dieser gemeinsame Körper einer mächtigen Naturgewalt ausgesetzt, die ihn schlingern, trudeln, fallen und wieder aufstehen lässt. Und als sei es die Absicht jedes einzelnen Individuums, sich so in die Gemeinschaft zu fügen, dass das Kollektiv funktioniert. Ein starkes Stück. (kdi)

KÜNSTLERISCHE LEITUNG & CHOREOGRAFIE Lia Rodrigues in enger Zusammenarbeit mit dem Ensemble sowie Allyson Amaral, Clarissa Rego, Carolina Campos, Volmir Cordeiro, Priscilla Maia | **TANZ** Amália Lima, Ana Paula Kamozi, Lidia Larangeira, Calixto Neto, Leonardo Nunes, Thais Galliac, Jamil Cardoso, Gabriele Nascimento, Paula de Paula, Bruna Thimotheo, Francisco Cavalcanti | **MITARBEIT** Jeane de Lima, Luana Bezerra | **CHOREOGRAFIEASSISTENZ** Jamil Cardoso | **CHOREOGRAFIEASSISTENZ REPERTOIRE** Amalia Lima | **DRAMATURGIE** Silvia Soter | **KOSTÜME** João Saldanha und Marcelo Braga | **LICHTDESIGN** Nicolas Boudier | **STAGE MANAGER** Magali Foubert | **VERTRIEB & INTERNATIONALE PRODUKTION** Thérèse Barbanel, Les Artscéniques | **PRODUKTIONSLEITUNG** Colette de Turville | **KOPRODUKTION** Centre national de danse contemporaine d'Angers, Théâtre Le Quai, Théâtre Jean Vilar de Vitry-sur-Seine, Théâtre de la Ville, Festival d'Automne Paris und Kunstenfestivaldesarts Brüssel | **RESIDENZ** Théâtre Jean-Vilar, mit Unterstützung des Conseil régional d'Ile-de-France und França.Br 2009 – l'Année de la France au Brésil | **UNTERSTÜTZUNG** Redes de Desenvolvimento da Maré, Espaço SESC Rio de Janeiro, Prince Claus Fund for Culture and Development | **UNTERSTÜTZUNG KOMPANIE** Petrobrás Cultural und brasilianisches Kulturministerium | **PREMIERE** Centre national de danse contemporaine d'Angers, November 2009 | **FOTOS** Sammi Landweer | www.liarodrigues.com

DANK → Die Aufführungen am Theater Spektakel werden unterstützt von der AVINA Stiftung.

SEEBÜHNE → Die Zuschauertribüne ist überdacht. Bei sehr schlechter Witterung muss die Vorstellung abgesagt werden. Auskunft über die Durchführung spätestens zwei Stunden vor Beginn: Telefon 0848 000 414, www.theaterspektakel.ch oder www.facebook.com/theaterspektakel